

erscheint täglich
um 6 Uhr früh in der
einen Druckerei, Kaden-
straße 20. Die Redak-
tion befindet sich Städtstraße 22
— zwischen 3 bis 4
Uhr (m.), die Verwaltung
in der Papierhau-
sung Jol. Kremptel.
Verantwortlicher
Redakteur Hugo Dudek.
Für die Redaktion an-
sprechbar: Hermann
Hans Lorbeck.

Wolauer Tagblatt

Einzelpreis 10 Heller
Wochenspreis 60 Heller
Monatlich 1 80 K.
Quartalspreis 2 40 K.
Für das Ausland durch
Postanweisung an
die Druckerei.
Postsparkassenkonten
Nr. 138 575.
Anzeigenpreise
Eine Zeile für 10 Tage
5 em lang 30 Heller
— für 20 Tage 55 Heller
— für 30 Tage 65 Heller
— für 40 Tage 75 Heller
— für 50 Tage 85 Heller
— für 60 Tage 95 Heller
— für 70 Tage 1 05 K.
— für 80 Tage 1 15 K.
— für 90 Tage 1 25 K.
— für 100 Tage 1 35 K.
— für 120 Tage 1 50 K.
— für 150 Tage 1 75 K.
— für 180 Tage 2 00 K.
— für 200 Tage 2 25 K.
— für 250 Tage 2 75 K.
— für 300 Tage 3 25 K.
— für 350 Tage 3 75 K.
— für 400 Tage 4 25 K.
— für 450 Tage 4 75 K.
— für 500 Tage 5 25 K.
— für 550 Tage 5 75 K.
— für 600 Tage 6 25 K.
— für 650 Tage 6 75 K.
— für 700 Tage 7 25 K.
— für 750 Tage 7 75 K.
— für 800 Tage 8 25 K.
— für 850 Tage 8 75 K.
— für 900 Tage 9 25 K.
— für 950 Tage 9 75 K.
— für 1000 Tage 10 25 K.

13. Jahrgang. Pöla, Sonntag, 22. April 1917. Nr. 3843.

Sämtliche Angriffe der Franzosen abgeschlagen.

Unser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 21. April. (K.B.) Amica wird veröffent-
lichter und südlicher: Kereisch und andere
sonderer Ereignisse.
Italienischer Kriegsschauplatz: Die im Längs-
zug sich auch gestern nach dem das westliche
Nach. Doch setzte der Feind an der karpaten-
Front beträchtliche Kavalleriekräfte zur Aufklärung in
weiteren Stellungen und der Räume dahinter ein. Feindliche
Truppen warfen auf mehrere Orte hinter unserer Front
Bomben ab. Bei Saggi, nordwestlich von Anzico, da-
nach nach kurzer Artillerievorbereitung Abteilungen des
Infanterieregimentes Nr. 11 in der feindlichen Ziel-
richtungen ein und brachten von dort 1 Torpedo und 30
Kann als Gefangene zurück.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes,
Höfer, FML.

Ereignisse zur See.

Wien, 21. April. (K.B.) Amica wird veröffent-
licht. Im Anschluss an den feindlichen Luftangriff auf
die Umgebung von Triesl, der keinen nennenswerten
Schaden brachte, besetzte am 20. d. vor Tagesanbruch
eine Gruppe unserer Seeboote die militärischen An-
lagen von S. Candelano auf Venetians und erzielte
mehrere Treffer, die auch einen großen Brand hervor-
riefen. Die Flugzeuge sind unverändert einseitig.
K. u. K. Flottenkommando.

Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 21. April. (K.B.) Westfront: Aus
dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:
Westlicher Kriegsschauplatz: Heresgruppe Kronprinz
Rupprecht: Erkundungsoperation im Averbogen brach
den eine Anzahl Gefangener und Beute von Gewehr-
waffen ein. Die allmähliche Steigerung der Feuerstärke
zwischen Loos und der Bahn Kreuzung Cambrai hat ein-
— Front des deutschen Korps: Truppen aller
deutschen Stämme vollführen auf den gewählten
Schlachtenfeldern an der Aisne und in der Champagne
im Kampfe Mann gegen Mann, wie in bis zum Tode
getreten Aushalten bei schwerer Feuer täglich und
ständlich Heldentaten. Der Heresbericht kann sie nicht
einzelnen nennen. Gestern vormittags wurde durch Stoß-
trupps die ehemalige Zuckerschmelze südlich von Cerny
von Feinde gefoltert; weiter östlich an der Heurlebische
Terme schlugen unsere Truppen französische Zeilangriffe
ab. Am Veimont wurden französische und russische
Sturmtrupps verlustreich zurückgeworfen. In den Nach-
mittagsstunden setzte an der jungen Aisnefront und
in der Champagne wieder starker Artilleriekampf ein.
In der Champagne entwickelten sich bei France, an der
Südliche von Passy bis in die Senke östlich von
Cromme und zwischen Fresnes und der Zimpfenriede-
lung. Am Chemin-des-Dames brach der feindliche Sturm
im Feuer, an einzelnen Stellen im Nahkampf zusammen.
In der Champagne scheiterten die Angriffe vor unseren
Stellungen. Nördlich von Reims und in den Argonnen
behalten unsere Sturmtrupps in die feindlichen Linien
ein und kehrten mit Gefangenen zurück. — Heresgruppe
von Metz: Die deutsche Kavallerie: Feindlich von Solt
Metzgo Albrecht von Wittentberg: Feindlich von Solt
Mittel verlief ein Unternehmen nach Wunsch. Auch dort
haben mehrere französische Gefangene in unserer Hand.
Das unglücklichste Wetter der letzten Tage schreckte die
Feindlichkeit ein. Seit dem 17. April sind im Luft-
kampf 7, durch Abwehrtankonen 3 feindliche Flugzeuge
abgeschossen worden.
Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der
nordwestlichen Front ist bei meist geringerer Geschlossen-
heit die Lage unverändert.
Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Bericht des deutschen Admiralstabes.

Berlin, 20. April. (K.B.) Das Westbureau
meldet:
Am 11. April wurde westlich von Alexandria
ein zu den Bewachungsstreitkräften gehörender kleiner
englischer Kreuzer, wahrscheinlich der „Forglow“-Klasse,
von einem unserer Unterboote bei einem Nachtangriff
durch zwei Torpedotreffer schwer beschädigt. Ein Sin-
ken konnte wegen Dunkelheit und feindlicher Gegen-
wirkung nicht mehr festgestellt werden, ist aber mit hoher
Wahrscheinlichkeit anzunehmen.
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 20. April. (K.B.) Das Haupt-
quartier teilt mit:
Einzelfront: Nachdem noch in der Nacht vom 18.
zum 19. d. an der Front Ruhe geherrscht hat, ent-
brannte gestern das feindliche Artilleriefeuer auf die
Stadt. Es wurden bald die ersten feindlichen Entwick-
lungsbewegungen erkennbar, wenn auch starker Nebel
noch die Luftaufklärung verhielt. Gegen 3 Uhr vor-
mittags begann der feindliche Infanterieangriff. Weiter-
seits der auf Gaza führenden Straße griff eine feind-
liche Division an. Eine zweite Division wendete sich
gegen unsere südwestlich von Gaza stehende mittlere
Gruppe. Die feindliche Kavallerie, die sich etwas ge-
gend denahen, ging gegen die rechten Flügel unserer
linken Infanterie vor. Während dieser Bewegung
wurde ein feindliches Panzerkraftwagen von uns zer-
stört. Bis zum Mittag war der Kampf auf der ganzen
Linie in vollem Gange, besonders gegen unsere linken
rechten Flügelgruppen. Trotz großer Verluste gelang
es der feindlichen Infanterie nicht, näher als 8 Kilometer
heranzukommen. Nachmittags um 3 Uhr hatte unsere
mehrere Gruppen bereits zwei feindliche Angriffe blutig
abgewehrt. Mit einem dritten Angriff mußte geredet
werden. Die Lage war jetzt schon so günstig, daß Be-
wegungen in einem Offensivstich gegen den feindlichen
rechten Flügel eingeleitet werden konnten. Um 7 Uhr
abends hatte unsere mittlere Gruppe auch den drit-
ten feindlichen Angriff mit schweren Verlusten für den Ge-
ner abgeschlagen. Alle Stellungen waren fest in unserer
Hand. Auf dem linken Flügel drängte unsere Kavale-
rieredivision erfolgreich gegen die feindliche Kavallerie
vor und es machten sich allmählich Rückzugsbewe-
gungen an feindlichen rechten Flügel bemerkbar. In
den späten Abendstunden ging auch der linke Flügel
unserer Infanterie im Verein mit der Kavalleriedivision
zum Angriff auf den weichenen Sektor vor. In der
Dunkelheit waren Anzeichen eines allgemeinen feind-
lichen Rückzuges erkennbar. Die zweite Schlacht bei
Gaza war gewonnen.
Auf den übrigen Kriegsschauplätzen keine beson-
deren Ereignisse.
Eines unserer Unterboote versenkte im östlichen
Mittelmeer zwei Segelschiffe, sowie 40 Seemilen west-
lich von Alexandria einen englischen Kreuzer, wahr-
scheinlich von der „Forglow“-Klasse.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 20. April. An der Tren-
tinofront Tätigkeit der Artillerie in den Tälern Camo-
nica, Giubica und Vagarina. Der Vahab aus
Cagliano und seine Umgebung wurden von uns aus
neue beschossen. Man meldet kleine Treffen bei Tezze,
vorne Sella (Vojinatal) und in der Umgebung der Casa
di Zebio (Waldschloß von Anzico). Im südlichen Front-
abschnitt Artilleriebeschuss, im nördlichen Karpatenfront
etwas lebhafte. In der vergangenen Nacht warfen un-
terstützt Flugzeuge Bomben auf Dettschast an unteren

Sonja, ohne Opfer oder Schaden zu veranlassen. Ge-
zeitig besetzte eines unsere: Kustschiffe den Bahnhof
und den Bahnhofspannen von Opatka erfolgreich mit
Bomben und kehrte in unsere Linien zurück.

Französischer Bericht vom 20. April, nachmitt. 20.
Südlich von St. Quentin war die feindliche Artillerie
der die unsrige lebhaft antwortete, während der Nacht
täglich Geschieße von Streitabteilungen in der Gegend
nördlich von Drulliers. In der Gegend von Calanc
erreichten wir beträchtliche Fortschritte und machten etwa
49 Gefangene. Wir waren in diesen Abschnitten mehrere
deutsche Gegenangriffe ab. Auf der Hochfläche von
Banciere und südlich von Coarey nahmen wir im
Handgranatenkampfe mehrere Gefangen. Südlich von
Covire brachte uns eine gut geführte Unternehmung Ge-
fange und 250 Gefangene ein. In der Champagne
war die Nacht durch heftige Gegenwirkung des Feind
des gekennzeichnet. Starke Gegenangriffe wurden nach
Beschreibung von den Deutschen in der Gegend von
Moronvillers unternommen. Sperr- und Maschinengewehr-
feuer machten diese Angriffsversuche zunichte. Die
mehrere sehr starke Verluste kosteten 20 Gefangene
blieben in unserer Hand. Somit war die Nacht überall
ruhig. Am 16. April sind durch unsere Flieger im
Luftkampfe 10 deutsche Flugzeuge und 2 Fesselballons
abgeschossen worden.

Französischer Bericht vom 20. April, abends. Im
Südlichen St. Quentin und Veroy starke Tätigkeit beider
Artillerien, besonders in der Gegend nördlich von Bragies.
Südlich der Düse verlief der Tag ruhig. Nördlich
der Aisne machten unsere den Feind beunruhigende
Truppen weitere Fortschritte in der Richtung von Cha-
min-des-Dames. Wir besetzten das Dorf Sanoy. Gegen
6 Uhr abends machten die Deutschen nach sehr heftiger
Artillerievorbereitung in der Gegend von Ailles und
Heutebriffe einen Angriff mit starken Kräften, der durch
Geschütz- und Maschinengewehrfire gebrochen und voll-
ständig abgewiesen wurde. Der Artilleriekampf war
in dieser Gegend sehr lebhaft weiter. In der Champagne
nahmen wir trotz des erbitterten Widerstandes des Feind
des mehrere wichtige Stützpunkte in der Gegend von
Moronvillers. Seit dem 16. April haben wir zwischen
Soissons und Auberville über 19.000 Gefangene ge-
macht. Die Zahl der in der gleichen Zeit erbeuteten,
gegenwärtig gezählten Geschütze übersteigt 100. In den
Abgängen drangen unsere Abteilungen nach lebhaften
Kampfe bis in die zweiten feindlichen Schützengräben
vor und fanden dort zahlreiche Leichen. Von den übr-
gen Fronten nichts zu melden. — Belgischer Bericht:
Ein in der vergangenen Nacht unternommener Erkun-
dungsversuch in der Gegend von Stumwenkerk wurde
durch unser Feuer vereitelt. Es blieben Gefangene in
unserer Hand. Tagsüber war die Artillerietätigkeit stark
in der Gegend von Dirmuiden und von Sienfstrate.
— Orientarmee: Am 19. April nahmen unsere Truppen
nach einem glänzenden Gegenangriff einige am 18. April
an der Cernova-Stena verlorene Schützengrabenslinien
wieder. Einige 60 Gefangene, meistens Deutsche, blieben
in unserer Hand. Feindlich der Cerna wiesen die Serben
zwei Angriffe ab.

Englischer Bericht vom 20. April. In der Nacht
gewannen wir in der Nähe von Bille Guislain Ge-
fange.

Zweiter englischer Bericht vom 20. April. Unser
gegenseitiger Artillerietätigkeit an zahlreichen Stellen
der Front nichts zu berichten.

Englischer Bericht aus Ägypten vom 20. April.
Wir nahmen stückweise vornehmende Stellungen nörd-
lich von Wadi Ghuzi auf einer Front von 6,5 Meilen
unter Beihilfe von Kriegsschiffen. Der Kampf dauerte
gestern abends noch an.

Englischer Bericht aus Mesopotamien vom 18. April.
In der Nacht vom 17. auf den 18. April ergriffen

wir uns den Uebergang über den Schar el Nohain, der von einer Abteilung des 18. türkischen Regiments gehalten wurde. Mittwisch in der Frühzeit...

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Wien, 21. April 1917.

Nach dem eifigen Ueberwachungsprozess ist der Kampf jeder weite Vorstoß verfehlt geblieben. Auch in der Champagne...

Eine amtliche bulgarische Erklärung.

Sofia, 21. April. (K.B.) Die bulgarische Telegraphenagentur ist zu folgender Erklärung ermächtigt als Antwort auf die von der provisorischen Regierung Russlands am 10. April abgegebene Erklärung...

Die Seesperre und die Neutralen.

Eine Verabbarung des Korrespondenzbureaus.

Wien, 21. April. (K.B.) Das Korrespondenzbureau ist zu folgender Verabbarung ermächtigt: Aus dem im Gange befindlichen Seekriege erwachsen den neutralen Staaten vielfache wirtschaftliche Sorgen...

stellung von Kohle in spanische Schiffe und mehr Beschränkungen zu setzen waren. Dem...

Ein Seetreffen im Kanal.

Wien, 21. April. (K.B.) (Kontin.) Die britische Seestreitmacht traf am 20. April im östlichen Kanal und gegen die deutsche Seestreitmacht vor der Fehmarnsünder...

Der Seekrieg.

Madrid, 21. April. (K.B.) Früher jenseits von Gijón zwei veraltete Boote, von denen das eine die Aufschrift „Perida“ trug...

London, 20. April. (K.B. — Reuters.) Der Schiffsverkehrs-kontrollleur teilt mit, daß die Herstellung von Dampfmaschinen über 1000 Bruttoregister-Tonnen in den sechs Monaten bis zum 31. Dezember geringer war...

Bern, 21. April. (K.B.) Das in Marseille erscheinende Blatt „Echo de Sud“ meldet aus Tokio, daß die japanischen Schiffsverkehrsbehörden beschlossen haben, die zwischen Europa, Amerika, Südamerika und Japan verkehrenden Dampfer zu bewachen...

Der Konflikt mit Amerika.

Konstantinopel, 21. April. (K.B.) W. Reuters hat Schroeder den Schutz der bisher von den Vereinigten Staaten beschützten Angehörigen japanischer Staaten übernommen.

Konstantinopel, 21. April. (K.B.) Der amerikanische Völkervertrag wurde gegen Abend von der Spitze anlässlich von dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und den Vereinigten Staaten in Kenntnis gesetzt...

Washington, 21. April. (K.B.) Der Präsident Wilson erörterte mit dem Kabinett die Frage der Lebensmittelausfuhr nach Europa, um zu verhindern, daß amerikanische Lebensmittel Deutschland erreichen.

Rotterdam, 21. April. (K.B.) Dem „Nieuwe Rotterdammer Courant“ zufolge meldet der „Duitsche Telegraaf“ aus Hamburg: Die Armee hat die Landungsplätze der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd in Hoboken, die durch amerikanische...

Wien, 21. April. (K.B.) Der Kaiser hat die Befehle erlassen, die dem Kaiserlichen Hofe mitgeteilt wurden...

Die Friedensfrage.

Wien, 21. April. (K.B.) Der Kaiser hat die Befehle erlassen, die dem Kaiserlichen Hofe mitgeteilt wurden...

Petersburg, 20. April. (K.B.) Der Kaiser hat die Befehle erlassen, die dem Kaiserlichen Hofe mitgeteilt wurden...

Petersburg, 21. April. (K.B.) Der Kaiser hat die Befehle erlassen, die dem Kaiserlichen Hofe mitgeteilt wurden...

Der Umsturz in Russland.

Petersburg, 21. April. (K.B.) Der Kaiser hat die Befehle erlassen, die dem Kaiserlichen Hofe mitgeteilt wurden...

Der Chef der Maxisektion ernstlich erkrankt.

Wien, 20. April. Im Befinden des kaiserlichen Hofes erkrankte der Maxisektion, Generalmajor...

Aus dem Inland.

Wien, 21. April. (K.B.) Der Kaiser und die Kaiserin sind heute nachmittags von Wien abgereist...

Wien, 20. April. In politischen Kreisen ist die Beschlüsse angenommen, daß mit der Abreise...

Kleiner Anzeiger.

(Eins gewöhnliches Wort 8 Heller, ein fettdrucktes Wort 12 Heller; Minimaltaxe 1 Krone. — Für Anzeigen in der Realisationsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

- Wohnung** mit drei bis vier Zimmern samt allem Zubehör eventuell für sofort gesucht. Anträge an die Administration. 631
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Vicolo Muzio 2 (Monte Paradiso). 671
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Nettuno 1. 2. Stock (von 11 bis 6 Uhr). 653
- Möbliertes Zimmer** in der Via Epulo 3 zu vermieten. Via Sissano 12. 1. St. 657
- Gut möbliertes Zimmer** oder Kabinett von jungem Herrn für sofort oder ab 1. Mai zu mieten gesucht. Geß. Anträge unter „Deutsche“ an die Adm. 660
- Intelligentes Fräulein** der deutschen und italienischen Sprache vollkommen mächtig, wird als Kassierin gesucht. Eventuell wird auch Legitimation besorgt. Schriftliches Offert mit Referenzen wolle man an die Firma Ignazio Steiner, Pola, richten. 7
- Klavierlehrer** gesucht. Schriftliche Anträge an die Administration. 666
- Kredenzkasten** Spiegel und Nachtkasten mit Marmor zu verkaufen. Starck, Via Helgoland 257. 659
- Kleines Fahrrad** mit Freilauf zu verkaufen. Bonelli, Vicolo Mare 1. 3. St. 658
- Wagenradlen** und Federn, sowie Kegel samt Kugeln ab Montag zu verkaufen. 662
- Hartes Brennholz**, gemischt per Kl. K 10 —, geschnitten K 12 —, verkauft Andreas Tomljanovic, Via Promontore 12. 664
- Selbstunterrichtsbüchlein** (Deutsch, Französisch, Handels- und Wechselrecht, Handelskorrespondenz) sind zu verkaufen, eventuell gegen eine geringe monatliche Teilzahlung. Beck, Ladestration. 663
- Diverse Herrenwäpche** für stärkeren Herrn. Teppich und Bäcker zu verkaufen. Hilscher, Via Minerva 23, 2. St. links (von 9—11 Uhr a. m. und 3—7 Uhr p. m.) 697
- Salongarnituren** zu kaufen gesucht. Anträge an die Direktion des Politeama Ciscutti. 656
- Pianino**, gut erhalten, und echter Perserteppich (4x5) zu kaufen gesucht. Anträge an die Adm. 665
- Pianino** zu kaufen gesucht. Anträge an die Administration. 661



Kino des Roten Kreuzes

Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute:

Betyarenliebe

Ein Stück Romantik aus dem ungarischen Volksleben in vier Akten.

Fortlaufende Vorstellungen von 2 bis 8-30 Uhr p. m.
Preise der Plätze: 1. Platz 1 K., 2. Platz 40 h.
Programmänderung vorbehalten.



Die Kriegsbraut.

Originalroman von Conrads-Wagner.

30

(Nachdruck verboten.)

„Ich kann ohne Natafscha nicht glücklich sein, liebe Eltern, und ihr wollt doch sicher das Glück eures Sohnes.“ sagte er zum Schluss.

Sicher galt seinen Eltern sein Glück höher als ihre Bedenken. Es gab ja anscheinend gegen Natafscha von Komalshy nichts einzuwenden, als daß sie eine Russin war.

Wohl sah Hasso ein, daß es den Eltern schwer wurde, ihre Zustimmung zu geben, weil sie doch für ihre Schwiegertochter, für die zukünftige Majoratscherrin, eine Deutsche vorgezogen hätten.

„Natafscha wird euch sicher gefallen, sie wird euch schnell ans Herz wachsen und ihr werdet gar nicht mehr daran denken, daß sie eine Ausländerin ist, wenn ihr sie nur seht. Sie liebt Deutschland so sehr und spricht unsere Sprache so fließend und rein, wie wir selbst. Mite, liebe Eltern, gebt mir eure Einwilligung und bringt mich nicht in einen jeßlichen Konflikt. Ich kann von Natafscha nicht mehr lassen.“

Was wollten die Eltern da anders tun? Sie mußten ihre Einwilligung geben, wenn es auch nicht leichtem Herzens geschah.

Nach dieser Unterredung hatte sich Hasso von seinen Eltern getrennt, um sich für die Mittagsstafel bereit zu machen. Er betrat kurz nach Hofe das Speisezimmer. Seine Eltern waren noch nicht anwesend. Hofe stand an der Kredenz und ordnete Frische auf einer Schale.

Rollschuhlaufplatz des „Roten Kreuzes“.

Heute um 4 Uhr nachmittags

großes Konzert

Im Bodenkram

wo jetzt jeder Holz sucht, gibt es auch alle Korrespondenzen, ich zahle die besten Preise für Makaron, und Briefmarken von 1870 1870 und kaufe auch ganze Brieftaschenmündungen, Briefmarkenhaus Josef Baumgarten, Wien, L., Wollzeile 32.

Jedermann entzückt!

Taschen-Kino!

Apparat mit 50 Filmen in nur K 2.20, Extra-Film-Segeschmackvoller Kassette, nur a 1 Krone. Bisher 20 Serien erschienen; gegen Einsendung des Betrages und 80 Heller für Porto und Packung, Nachnahme 10 Heller mehr. Bisher eine Million verkauft.

Joh. D. Bergmann, jetzt Wien, V., Kohlgrasse 46/III.

Bei Blasenleiden und Ausfluß

sind Uretrosen-Kapseln (Marke Bayer)

das beste und bewährteste Mittel. Erfolg überraschend. Anwendung ohne Berufsberatung. Preis K 5.—, bei Vorbestellung von K 5.50 franko rekommen. Preis für 3 Schachteln K 15.— (komplette Kur) franko. Diskr. Versand. Alleinigiges Depot der Apotheke „Zum römischen Kaiser“ Wien, L., Wollzeile Nr. 13, Abt. 52. Verlangen Sie ausdrücklich nur „Uretrosen“! 10

Prof. A. L. Hickmanns geogr.-statist.

Universal-Taschenatlas.

66 Tafeln (Karten, Diagramme, Münzen, Wapen und Flaggen). K 6.—.

Verlag von Dr.

Schrinner'schen Buchhandlung (Mahler).



KINOTHEATER

Custozaplatz.

Heute Sonntag:

Einen Jux will er sich

Komodie in drei Akten

Beginn um 2 Uhr nachmitt.



Handbuch der Drehe

Praktischer Selbstunterricht zum Kopieren und Drehen von Schrauben, Federn, Rollen, Winkeln, Kreislöchern usw. 8 Wechselblätter zum Gemeindeflechten und fäbrication usw. Preis Kr. 9.

E. Schmidt, Buchhandlung, Fola.

Briefmarkenzeiten

samt großer Neuheiten-Preisliste gratis kauf von allen alten Marken von 1850 den besten Preisen. Briefmarken-Baumgarten, Wien, L., Wollzeile 32.

Alfred Martinz:

Ein Gebet in schwerer Krieg

Erhältlich in den Musikalien- und Buchhandlungen

Preis 2 Kronen.

Neu!

Die Freude unserer Klei

ist die hübsche **Neuheit Möbel im Wert**

zugleich auch Zusammensetzspiel, das den Kindern macht. Nur 2 K gegen Einsendung des Betrages für Porto, Nachnahme 60 h mehr. Joh. D. Bergmann 5. Bezirk, Kohlgrasse Nr. 46. Wiederverkäufer B.

Briefpapiere

in großer Auswahl!

Papierhandlung Jos. Krmpotic, Custozaplatz

Mit freudig erregtem Gesicht trat Hasso auf sie zu und faßte ihre Hand.

„Liebe Hofe, damit du siehst, daß ich dir in meinem Herzen den Platz einer Schwägerin eingeräumt habe und dich in jeder Beziehung als zu uns gehörig betrachte, will ich dir, wie ich es auch Rita gegenüber tun würde, kein Geheimnis daraus machen, was mich jetzt nach Hause geführt hat. Ich bin heimgekommen, um von meinen Eltern die Einwilligung zu meiner Verbindung mit einer jungen Dame zu erbitten, die mir sehr teuer geworden ist und deren Liebe ich sicher bin. Sobald ich nach Berlin zurückkomme, werde ich mich verloben. Ich hoffe, du nimmst Teil an meinem Glück wie eine gute, liebe Schwester.“

Hofe wußte später nie mehr zu sagen, wie es ihr möglich gewesen war, diesen vernichtenden Schlag mit äußerlicher Ruhe und Fassung zu ertragen. Schon bei seinen ersten Worten föhnte sie infinktiß, was kommen mußte, hatte sie es doch schon vorher geahnt. Sie mußte alle Kraft zusammennehmen, um stark zu bleiben und sich nicht zu verraten.

Bleich wurde sie allerdings — sehr bleich — das konnte sie mit aller Selbstbeherrschung nicht verhindern. Aber das trübe Licht dieses Winterabends, an dem der Himmel voller grauer Schneewolken hing, gestattete niemand, dies Erbeldigen zu bemerken.

Hasso fühlte nur, daß ihre kleine Hand erst kalt und schwer in der seinen lag und daß sie dann leise zusammenzuckte. Das hielt er jedoch für ein Zeichen ihrer Ueberraschung.

Und Hofe brachte es fertig, zu lächeln. Mit blaffen Lippen tat sie das freilich und mit einem todmüden Herzen — aber sie lächelte. Und ihre Lippen formten

Worte. Aber diese Worte klangen ihr selbst wie weiter Ferne und wie aus dem Munde einer anderen Person. Das war sie auch gar nicht selbst, sondern ein fester, unerschütterlicher Ausdruck ihrer Seele.

„Sie waren schon längst verlobt und wußten es selber kaum.“

Diese Gedichtstrophe fiel ihr ein in ihrem Gedanken und behielt sich in ihr Hirn, daß sie nichts anderes denken konnte.

So war ihr zumute — als sei sie getorbt — sei alles an ihr und in ihr fühllos geworden — diesem Schlage.

„Gott schenke dir Glück, Hasso, ein reiches Glück.“ sagte sie und drückte ihm die Hand. Ihre Worte bewegten ihn seltzam. Er sah starren glasigen Augen hinein, als fäble er etwas. Ihm war, als sei ihm an Hofes Glück viel mehr gelegen als an allen anderen. Er selbst nicht, was er vermisse an ihren Worten. Stare, Seelenlose in ihrem Wesen schien ihm die Gleichgültigkeit. Und er hatte doch geglaubt, daß ihm besonders warm und herzlich Glück wünschen würde.

Mit einem unklaren, unzufriedenen Blick sah er hinter ihr her, als sie die Obfische auf dem Tisch stellte, so, als sei nichts geschehen. Er wußte ja nur wie es in ihr aussah. Nur sie allein mußte, was ihm diese Ruhe kostete.

„Freut du dich gar nicht ein wenig, Hofe? Bist du denn nicht froh, daß diese Mitteilung gemacht hätte, sie hätte sie anders aufgenommen.“ sagte er vorwurfsvoll.

(Fortsetzung folgt.)